

Haus an der
Kyreinstraße

Jahresbericht 2025



Inhalt

1. Einleitung	3
1.1. Anbindung an den Träger	3
1.2. Konzeptionelle Ausrichtung und Besonderheiten.	3
2. Rückblick auf das Jahr 2025	4
2.1. Personal	4
2.2. Kooperation und Vernetzung	6
2.3. Unsere Angebote im Jahr 2025	7
2.4. Schwerpunktthema: Integration in Stadt und Stadtviertel	9
2.5. Schwerpunktthema: Psychische Gesundheit	11
3. Statistik 2025	13
3.1. Wohnheim und betreutes Übergangswohnen (BÜW)	13
3.2. Therapeutische Wohngemeinschaft (TWG) und Betr. Einzelwohnen (BEW)	18
4. mit.dabei	24
5. Ausblick auf das Jahr 2026	25
6. Schlussbemerkung und Dank	26

1. Einleitung

1.1. Anbindung an den Träger

Das Haus an der Kyreinstraße ist eine Einrichtung des Katholischen Männerfürsorgevereins München e.V. (kmfv).

Der kmfv ist ein in der Erzdiözese München und Freising tätiger, caritativer Fachverband. Dem Auftrag seines Gründers Adolf Mathes folgend, wendet sich der Verein an wohnungslos, arbeitslos, suchtkrank und straffällig gewordene Mitbürgerinnen und Mitbürger. Der Verein ist bestrebt, durch Zusammenarbeit und Austausch mit seinen Partnerinnen und Partnern den betroffenen Personen ein effizientes Hilfenetz zur Verfügung zu stellen.

Zu diesem Zweck stellt der kmfv strukturelle und individuelle Hilfeformen bereit, die den Bedürfnissen der Hilfesuchenden unter den gesellschaftlichen Rahmenbedingungen gerecht werden. Der Verein unterhält soziale Dienste, Einrichtungen sowie (betreute) Wohnformen und Beschäftigungsmöglichkeiten. Der Schwerpunkt liegt in der kurzfristigen, mittelfristigen und langfristigen Unterstützung für wohnungslose, suchtkranke, straffällig gewordene und/oder erwerbslose Personen.

Adresse des Trägers:

Katholischer Männerfürsorgeverein
München e.V.
Kapuzinerstraße 9D
80337 München

Adresse der Einrichtung:

Haus an der Kyreinstraße
Kyreinstraße 5
81371 München
Tel. 089/729899 - 30
E- Mail k5@kmfv.de

1.2. Konzeptionelle Ausrichtung und Besonderheiten

Das Haus an der Kyreinstraße wurde am 01.12.1989 eröffnet und dient der vorübergehenden Unterbringung volljähriger, alleinstehender, wohnungsloser Männer, die das bestehende Hilfenetz (noch) nicht annehmen und die aufgrund ihrer multiplen Problemlagen (noch) nicht selbständig wohnen können. Die Aufenthaltsdauer im Haus an der Kyreinstraße ist zeitlich nicht befristet.

Die Einrichtung ist gekennzeichnet durch einen niedrighschwelligen Zugang. Der Konsum von Alkohol im Haus ist erlaubt. Ziel ist die Förderung der Selbständigkeit im Sinne einer adäquaten Selbstfürsorge und Selbstversorgung sowie die Erarbeitung einer realistischen und bedarfsgerechten Wohnperspektive. Mit sozialpädagogischer Betreuung werden zunächst eine Stabilisierung und die Verbesserung der Lebensbedingungen der Betreuten angestrebt.

Die Unterbringung erfolgt ausschließlich in möblierten Einzelzimmern, die mit einer eigenen Nasszelle ausgestattet sind. Küchen sowie Waschmaschinen und Trockner stehen auf den Etagen zur gemeinschaftlichen Nutzung zur Verfügung. Der Konsum von Alkohol im Haus ist gestattet.

Übersicht über die angebotenen Plätze sowie Zugang und Finanzierung:

Wohnform	Platzanzahl	Zugang/Finanzierung
„Wohnheim“ im Haus an der Kyreinstraße	27	Aufnahme erfolgt über die Vormerkliste die gemeinsam mit dem Sozialen Beratungsdienst im Haus an der Pilgersheimer Straße geführt wird, unter vorheriger Durchführung eines Infogesprächs im Haus an der Kyreinstraße. Fähigkeit zur Selbstversorgung ist Voraussetzung für die Aufnahme.
„Betreutes Übergangswohnen (BÜW)“ in Außenwohnungen	5	Betreuungskosten werden finanziert über die Landeshauptstadt München.
„Therapeutische Wohngruppe (TWG, 1:6)“ im Haus an der Kyreinstraße	18	Aufnahme erfolgt von der im Haus geführten Vormerkliste. Voraussetzung für die Aufnahme auf die Vormerkliste ist ein persönliches Vorstellungsgespräch. Fähigkeit zur Selbstversorgung sowie die Bereitschaft zu regelmäßigem Kontakt zum Sozialdienst ist Voraussetzung für die Aufnahme.
„Betreutes Einzelwohnen (BEW, 1:6)“ in Außenwohnungen	3	Betreuungskosten werden finanziert über den Bezirk Oberbayern (Eingliederungshilfe, eine diagnostizierte psychische Erkrankung wird vorausgesetzt)
Gesamt	53	

Bei den Bewohnern aus dem Bereich Wohnheim und BÜW handelt es sich um Personen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten im Sinne des § 67 SGB XII. Häufig zeigen sie psychische Auffälligkeiten bzw. leiden unter psychischen Erkrankungen und Suchterkrankungen (Doppel- oder Mehrfachdiagnose).

Bei den Bewohnern der TWG und des BEW handelt es sich um Personen mit einer seelischen Behinderung im Sinne des § 2 Abs. 1 SGB IX. Häufig leiden sie zudem unter Suchterkrankungen (Doppel- oder Mehrfachdiagnose). Die entsprechende Diagnose muss innerhalb von sechs Monaten nach dem Einzug von einem Facharzt oder einer Fachärztin für Psychiatrie gestellt werden.

2. Rückblick auf das Jahr 2025

2.1. Personal

Die Personalsituation im Jahr 2025 war im Haus an der Kyreinstraße sowohl von Kontinuität in den Arbeitsbereichen als auch von einer großen Veränderung im Bereich der Leitung geprägt. Hier ging Laura Trunk zum 31.07.2025 in den Mutterschutz bzw. Elternzeit. Die bisherige stellvertretende Leitung, Johannes Hiesinger, übernahm zum 01.08.2025 die Leitung des Hauses. Zum 01.10.2025 nahm die neue stellvertretende Leitung, Alexandros Lameris, die Tätigkeit im Haus an der Kyreinstraße auf.

Offene Stellen konnten in allen Bereichen (Psychologie und Betreuungsassistenz) zeitnah nachbesetzt werden. Dennoch stellt der Fachkräftemangel in der Sozialen Arbeit eine erhebliche Herausforderung dar. Laut einer aktuellen Studie des Instituts der Deutschen Wirtschaft (IW) gibt es bundesweit knapp 26.500 offene Stellen im Bereich der Sozialarbeit und Sozialpädagogik, von denen für etwa 20.600 keine passend qualifizierten Sozialarbeiter*innen zur Verfügung stehen. Diese Lücke beeinträchtigt die Qualität der sozialen Dienstleistungen und führt zu einer Überlastung der vorhandenen Fachkräfte.

Um diesem Mangel entgegenzuwirken, ist die Anleitung von Praktikant*innen und dual Studierenden von entscheidender Bedeutung.

Wir freuen uns sehr, dass wir seit Mitte September erstmalig einen dual Studierenden bei uns im „Haus an der Kyreinstraße“ ausbilden können. Bei dieser in Bayern neuen Form des Hochschulstudiums sind Theorie und Praxis besonders eng verzahnt. Die dual Studierenden sind im Rahmen eines Vollzeitstudiums während der



Vorlesungszeit zwei Tage pro Woche bei uns im Haus, die restlichen drei Tage verbringen die Studierenden dann an der jeweiligen Hochschule. Die vorlesungsfreie Zeit verbringen die dual Studierenden komplett in der Praxisstelle. In dieser Zeit haben besteht auch die Möglichkeit Urlaub zu nehmen. Hier hat der der kmfv eine exklusive Kooperation mit der Katholischen Stiftungshochschule (KSH) abgeschlossen, die jährlich vier dual Studierenden einen Ausbildungsbeginn beim kmfv ermöglicht. In dieser Kombination wachsen theoretisches Wissen und praktische Erfahrung gleichzeitig und lassen sich in optimaler Weise miteinander verbinden. Die dual Studierenden verbringen zunächst zwei Jahre bei uns im Haus an der Kyreinstraße und wechseln dann in eine andere Einrichtung des kmfv.

Die Betreuung von dual Studierenden erfordert eine sorgfältige Planung und die Bereitstellung von Ressourcen. Qualifizierte Fachkräfte fungieren dabei als Mentor*innen und geben den Studierenden regelmäßig Feedback. Das stärkt das Selbstbewusstsein und die Sozialkompetenz und ermöglicht eine erfolgreiche Integration in das Berufsfeld. Durch diese Maßnahmen kann der Fachkräftemangel langfristig reduziert und die Qualität der sozialen Arbeit nachhaltig verbessert werden.

Das Foto zeigt unseren dual Studierenden beim wöchentlichen Bewohnerfrühstück.

Für Mitarbeitende aller Bereiche ist die Teilnahme an kmfv-internen Fortbildungen möglich, dies wird in Absprache mit der Einrichtungsleitung auch engagiert genutzt.

Um auch den Mitarbeitenden im Bereich Pforte/Betreuungsassistenten ein Format zum Austausch zu bieten, haben wir in Zusammenarbeit mit den Häusern an der Chiemgaustraße bzw. Pistorinistraße das sog. „Betreuungsassistenten-Treffen (BAT)“ initiiert. In diesem Gesprächsformat kommen einmal im Quartal die Betreuungsassistenten aus diesen Häusern unter externer Moderation zusammen und haben die Möglichkeit, sich über schwierige und belastende Situationen auszutauschen und Lösungsstrategien zu erarbeiten. Diese einrichtungsübergreifende Austauschmöglichkeit wird von den Kolleg*innen sehr gut angenommen.

Um die bereichsübergreifende Zusammenarbeit auf hohem Niveau zu stabilisieren, fand auch 2025 eine Einrichtungsklausur für alle Mitarbeitenden statt.

Im Oktober 2025 wurde die turnusmäßige Bewohnerbefragung durchgeführt. Hier zeigte sich, dass die Bewohner mit dem Haus und mit den Angeboten sehr zufrieden waren. Alle Befragten waren mit der Arbeit des Sozialdienstes und der Betreuungsassistenten zufrieden oder sehr zufrieden, auch bei den anderen Berufsgruppen bzw. Angeboten zeigte sich eine hohe Zufriedenheit. Etwas über ein Drittel der Befragten fand die Stimmung (Atmosphäre, Sauberkeit, Geräuschpegel) im Haus nur ausreichend bzw. schlecht. Dies mag bis zu einem gewissen Grad dem Klientel (Personen mit Sucht- bzw. psychischen Problemen ohne Krankheitseinsicht und mit der entsprechenden Symptomatik), für das das „Haus an der Kyreinstraße“ konzipiert wurde, zuzuschreiben sein, es ist uns aber auch ein Auftrag, nach Optimierungsmöglichkeiten zu suchen. So werden wir zukünftig Stockwerksversammlungen durchführen, um die Bedürfnisse der Bewohner auch qualitativ eruieren zu können.

Ebenso fand 2025 ein internes Audit unseres QM-Systems statt. Hier wurden keine Abweichungen festgestellt, es wurde einige Empfehlungen ausgesprochen, die eher formaler Natur waren und leicht umgesetzt werden konnten.

2.2. Kooperation und Vernetzung

Auch im Jahr 2025 konnten wieder viele Kooperations- und Vernetzungstreffen stattfinden. Diese wurden z.T. im Haus selbst oder bei den Kooperationspartnern ausgerichtet.

Datum	Kooperation
07.05.2025	Ambulanter Fachdienst Wohnen München (kmfv)
14.05.2025	Teestube Streetwork (Evang. Hilfswerk)
22.05.2025	Casemanagement (kmfv)
05.11.2025	Haus an der Franziskanerstraße (kmfv)

Darüber hinaus besteht eine intensive Vernetzung mit weiteren Einrichtungen der Wohnungslosenhilfe und psychiatrischen Diensten. Eine besonders enge und sehr geschätzte Kooperation besteht mit dem **Atriumhaus**. Für unsere Einrichtung stellt das Atriumhaus mit Frau Dr. Christine Scheuermann eine Fachärztin für Psychiatrie als ständige Ansprechpartnerin zur Verfügung. Sie bietet regelmäßige Sprechstunden im Haus an und steht den Mitarbeitenden zur Beratung und für Fallbesprechungen zur Verfügung. Mit Herrn Dr. Jonathan Koo, Facharzt für Allgemeinmedizin im **Praxis-Team Giesing** besteht zudem eine bewährte Zusammenarbeit. Herr Dr. Koo bietet wöchentlich eine allgemeinmedizinische Sprechstunde für Bewohner und (soweit die Patienten damit einverstanden sind) eine Fallbesprechung mit den Mitarbeitenden im Haus an der Kyreinstraße an. Mit Einfühlungsvermögen und ärztlicher Kompetenz hat es Herr Dr. Koo geschafft, schnell das Vertrauen der Bewohner zu gewinnen.

Der vereinsinternen Kommunikation dient die regelmäßige Teilnahme an den Abteilungs- bzw. Führungskreis Konferenzen.

Mitarbeitende und Leitung des Hauses vertreten die Interessen auch in internen und externen Gremien wie z. B. dem Arbeitskreis Wohnungsnotfallhilfe, dem Unterarbeitskreis Wohnungsnotfallhilfe Suchtmittelkonsum, und Abhängigkeitserkrankungen und der PSAG Süd.

Die Einrichtungsleitung bzw. stv. Einrichtungsleitung nutzen die Gelegenheit sich auf bayerischer Ebene im Rahmen der „Konferenz Wohnungslosenhilfe Bayern“ landesweit zu vernetzen und sich über aktuelle Entwicklungen zu informieren. Auf Bundesebene war die Leitung des Hauses auf der BAGW-Bundestagung 2025 in Berlin vertreten (u.a. mit Vertretern aus Bundesministerien und dem Berliner Senat).

Ein besonderes Highlight des vergangenen Jahres war das 35-jährige Jubiläum des „Haus an der Kyreinstraße“, dieses feierten wir mit einem Straßenfest am 24.06.2025 (näheres dazu siehe Schwerpunktthema 1 „Integration in Gesellschaft, Stadt und Stadtviertel“).

2.3. Unsere Angebote im Jahr 2025

Ergotherapeutische Angebote:

- Individuelle Förderung von Bewohnern im Einzel- bzw. Gruppensetting, je nach Wunsch, Interessen und Bedarf
- Pflanzenpflege im Haus und Garten, mit Anleitung und regelmäßigen Absprachen
- Einmal wöchentlich findet statt:
- Das „Offene Atelier“: Hier wird gemalt, gezeichnet, geformt, genäht, gebügelt, experimentiert und Einiges mehr
- Die Gruppe „gemeinsam Musik hören“ zusammen mit dem im Haus tätigen Psychologen. Die Bewohner bringen ihre Lieblingslieder ein, diese werden gemeinsam angehört, anschließend erfolgt ein Austausch darüber
- Wechselnde Projekte:
 - dieses Jahr war es das Fotoprojekt „Lomographie“, mit einer anschließenden Ausstellung
 - die Bilderausstellung eines Bewohners mit Vernissage, im Warteraum des Hauses
- Soziale Bude im Rahmen des Sendlinger Weihnachtsmarkts am Harras, in Kooperation mit den Kunsttherapeuten aus dem Haus an der Knorrstraße (Verkauf von im Haus hergestellten Artikeln)
- Unterstützung von Bewohnern bei AdL (Aktivitäten des täglichen Lebens), dies sind z. B. Zimmer aufräumen, Wäsche waschen.



Tagesstrukturierende Angebote

- **Regelmäßige Angebote mit Verpflegung und Kontaktmöglichkeiten**
 - Einmal in der Woche wird ein gesundes Frühstück angeboten. Das Frühstück dient dem Austausch und stellt eine niederschwellige Kontaktmöglichkeit dar. Die Bewohner können sich an den Vorbzw. Nachbereitungen beteiligen.
 - Alle zwei Wochen wird für die Bewohner ein Mittagessen gekocht. Auch hier liegt der Fokus auf dem Zusammentreffen der Bewohner.
 - Mit den Bewohnern der TWG wird monatlich zusammen gekocht und gegessen um beim gemeinsamen „Tun und Genießen“ in Kontakt zu kommen.

- **Kunst und Kultur**

Einmal im Monat stehen Museums- bzw. Konzert- oder Theaterbesuche auf dem Plan. Im Jahr 2025 wurden u.a. das Franz Marc Museum in Kochel, das Buchheim Museum am Starnberger See, die Pinakothek der Moderne, das MUCA und das Weihnachtssoratorium im HP8 besucht. Diese Angebote wurden im vergangenen Jahr durch die Stiftung „Obdachlosenhilfe Bayern“ bzw. die städtische Stiftungsverwaltung der LHM (Projekt PoWer, Partizipation ohne (eigene) Wohnung erfolgreich realisieren) finanziert. Dafür möchten wir uns auch im Namen unserer Betreuten sehr herzlich bedanken.



Ausflug mit Betreuten zu einem oberbayerischen See

- **Sportliche Angebote**

Einmal in der Woche bieten wir einen Dart-Nachmittag an. Mehrmals im Jahr findet ein Bowling- oder Billardnachmittag statt. Bei schönem Wetter gehen wir zum Tischtennis oder Boule spielen in die nahegelegenen Parks.

Spontan laden wir unsere Bewohner in unregelmäßigen Abständen zu einem Spaziergang ein.

Regelmäßige Besuche bei Fußballspielen der SpVgg Unterhaching. Hier erhalten wir Karten für die Heimspiele der SpVgg.

- **Feste und Feiern**

Rosenmontagscafé mit Karaoke Singen, Osterbrunch mit selbstgefärbten Eiern, Sommerfest mit Grillen im Garten, Adventsfeiern mit gemeinsamem Plätzchen backen, „Weihnachtsbrunch“ am 24.12. und im Winter Punsch an der Feuerschale im Garten.

- **Filmabende „Kino in der Kyreinstraße“**

Immer wieder stattfindende Filmeabende mit bekannten Filmen wie z. B. „Monsieur Claude und seine Töchter“ und Filmwünschen der Bewohner.

- **Hunderunde**

Wöchentlich haben die Bewohner die Gelegenheit eine „Gassirunde“ mit Hund zu drehen. Hierfür konnten wir eine Bürgerin auf Freiwilligenbasis gewinnen, begleitet werden die Runden von Mitarbeitenden aus dem Sozialdienst.

- **Bergausflüge**

Im Frühjahr und im Herbst bieten wir jeweils einen Bergausflug an.

- **Sommer Programm im August**

Hier werden unter anderem Sehenswürdigkeiten in der Umgebung wie Burgen, Seen, Parks oder liebgewonnene Einrichtungen wie Gut Aiderbichl besucht. In unserem Garten bieten wir Grillnachmittage und Kaffee und Kuchen an-

- **Einmalige Angebote**

Ein Reisebericht mit Bilder-Präsentation einer Kollegin aus dem Sozialdienst über Nicaragua und Costa Rica, mit mittelamerikanischem Essen. Über das Netzwerk Wohnungslosenhilfe haben wir an einer Führung durch das Olympiastadion München teilgenommen (siehe Bild).



2.4. Mehrtägiger Bewohnerfreizeit in Caorle

Auch dieses Jahr wurde wieder eine mehrtägige Freizeitfahrt angeboten. Diese mal ging vom 25.05. bis 29.05. nach Caorle. Mit zwei Kleinbussen starteten wir morgens in der Kyreinstraße. Über einen Zwischenstopp in Villach, zum gemeinsamen Mittagessen, konnte am Nachmittag die Unterkunft im Bungalowdorf Duna Verde, erreicht werden.

Dort angekommen haben wir die Wartezeit damit verbracht, erste Meeresluft zu schnuppern. Schon da konnte man sehen, wie bei vielen Bewohnern die erste Anspannung abfiel und sie auf Muschelsuche gingen oder die Füße in den Sand streckten. Anschließend wurden die Bungalows bezogen und weil sich zwei Männer recht schnell fürs Doppelzimmer gefunden hatten, ging es auch schon mit einem schnellen Abendessen weiter.

Am nächsten Morgen gab es erstmal ein langes und ausgiebiges erstes Frühstück mit vielen entspannten Gesprächen. Nachmittags gingen die ersten Bewohner zum Baden ins Meer, obwohl das Wasser kühl und der Wind frisch war. Nach diesem ersten Highlight ging es weiter zur Stadtführung in Caorle, wo wir viel über die Geschichte und die Besonderheiten der Region erfahren konnten. Eine erste Pizza oder Pasta rundeten den Abend gut ab. Ein Bewohner hatte sehr mit seiner Meeresfischsuppe zu kämpfen, doch am Ende freut er sich sehr über die Scampi und Muscheln.



Am zweiten ganzen Tag stand Entspannen am Gelände der Bungalows an. Es wurde mit frischem Gebäck lange gefrühstückt. Zwei Bewohner konnten zum Federball spielen begeistert werden, andere spielten Brettspiele, malten, füllten Kreuzworträtsel aus, schossen Fotos mit der Sofortbildkamera oder hörten Musik. Da es etwas kühler und regnerischer war, entschieden wir uns abends selbst ein frisches Risotto mit verschiedenen „Toppings“ zu kochen, worüber die Bewohner sich sehr gefreut haben. Abends war das Wetter besser und ein Kollege fuhr mit den Bewohnern in die Stadt, um noch einen kleinen Verdauungsspaziergang zu machen. Dazu gab es noch ein echtes italienisches Eis und den Blick aufs Meer.



Der dritte Tag ging erst recht spät los, weil die Bewohner den lauen Sommerabend ausnutzten und lange ausschliefen. Heute war das Wetter besser und viele nutzten die Sonne aus, um nochmal im Meer oder im Pool schwimmen zu gehen. Abends fuhren wir wieder nach Caorle und hatten uns ein schönes Restaurant für unser Abschlussessen ausgesucht. Die Bewohner konnten mal Gerichte probieren, die sie sich normalerweise nicht leisten können, wie z. B. schwarze Tagliatelle oder Calamari.

Am letzten Tag waren die Brote schnell geschmiert, das Gepäck zügig gepackt und verstaut und auch die Bungalows konnten wir zur vollsten Zufriedenheit des Teams vor Ort übergeben. Auf der Rückfahrt hielten wir in Spittal an der Drau, um es uns bei einem Mittagessen nochmal gut gehen zu lassen. Die Heimfahrt verlief zügig und ohne Stau, dafür aber mit vielen Italo-Schlagern.

Das Resümee der Hausbewohner war sehr positiv. Alle kündigten an, bei der nächsten Bewohnerfreizeit wieder dabei sein zu wollen. Wir danken der Stiftungsverwaltung der Landeshauptstadt München für die großzügige Unterstützung der Fahrt durch die Übernahme der Kosten für die Unterkunft, die Ausflüge und die Verpflegung.

2.5. Schwerpunktthema: Integration in Stadt und Stadtviertel

Die Integration des Hauses und vor allem der Bewohner in das gesellschaftliche Leben in der unserer Stadt und vor allem in unserem Stadtviertel (Sendling) ist für uns schon immer ein sehr wichtiges Anliegen.

- Straßenfest 2025
- Polittalk mit MdL Florian von Brunn und 2 Vertreterinnen des Bezirksausschuss Sendling am 13.10.2025
- Teilnahme am Hofflohmarkt 2025
- Teilnahme am Jahresempfang des Bezirksausschuss Sendling
- Teilnahme an der Preisverleihung des „Bürgerpreis“ der bayerischen SPD

- Interview eines Bewohners mit einem Redakteur der „Süddeutschen Zeitung“
- Kurzberichterstattung im TV-Programm des „Bayerischen Rundfunks“ im Rahmen des Berichts über die Weihnachtsfeier des kmfv im Hofbräuhaus am 24.12.2025
- Teilnahme der Bewohner am gesellschaftlichen Leben durch das Projekt „PoWer“ (**Partizipation ohne (eigene) Wohnung erfolgreich realisieren**)
- Teilnahme am Weihnachtsmarkt Sendling im Rahmen der vom Bezirksausschuss initiierten „Sozialen Bude“
- Teilnahme an der Projektreihe „Seitenwechsel“

Straßenfest 26.06.2025

Das 35-jährige Bestehen der Einrichtung wurde mit einem Straßefest gefeiert. Eingeladen wurden hierzu die Bewohner, die Nachbarschaft rund um die Einrichtung, Kooperationspartner und Mitarbeitende aus anderen Einrichtungen der Wohnungslosenhilfe.

Für das leibliche Wohl sorgte ein Foodtruck mit Pizza, Crêpes sowie alkoholfreien Getränken. Das Rahmenprogramm umfasste Kinderschminken, ein Quiz zum Thema Wohnungslosenhilfe und Hausführungen, untermalt von einem DJ.

Polittalk am 13.10.2025

Besuch des Landtagsabgeordnete Florian von Brunn (SPD) und der Mitglieder des Bezirksausschuss Sendling, Louisa Pehle und Dilek Bilenler, die die Bewohner des Hauses über die Aufgaben ihrer jeweiligen Institutionen zu informierten. Dieses Angebot wurde von unseren Bewohnern mit großem Interesse angenommen, knapp zehn Bewohner nutzten die Gelegenheit sich zu informieren und natürlich auch Fragen zu stellen. Selbstverständlich war auch hier mit süßen und salzigen Snacks sowie warmen und kalten Getränken für das leibliche Wohl der Teilnehmenden gesorgt.

Hofflohmkt Sendling 17.05.2025

Eine weitere Möglichkeit für interessierte Mitbürger*innen, mit dem Haus und den Bewohnern in Kontakt zu kommen (und natürlich auch andersherum) ist der jährlich Hofflohmkt. Hier haben Mitarbeitende und Bewohner die Möglichkeit, nicht mehr benötigte Gegenstände zu spenden. Diese werden dann zugunsten des Hauses verkauft. Der Erlös dient der Finanzierung verschiedener Aktivitäten oder Anschaffungen rund um den Garten des Hauses. Hier lernten unsere Nachbarn uns von einer bisher unbekanntem Seite kennen. „Wir wussten gar nicht, dass es hier so schön ist“ war ein häufiger Kommentar. Für das leibliche Wohl haben wir Getränke, Kaffee sowie süße und salzige Muffins auf Spendenbasis gereicht.

Teilnahme am Jahresempfang des Bezirksausschuss Sendling am 28.10.2025 und bei der Verleihung des Bürgerpreises am 19.11.2025

Da uns ein guter Kontakt zum zuständigen Bezirksausschuss und den anderen sozialen Akteuren in Sendling sehr wichtig ist, haben wir uns sehr über die Einladung zum Jahresempfang des Bezirksausschuss bzw. der Preisverleihung gefreut und haben an den Veranstaltungen gerne teilgenommen. Das Leitungsteam nutzte die Möglichkeit, mit den Mitgliedern des Gremiums ins Gespräch zu kommen und das Haus bekannt zu machen. Als Gäste waren hier unter anderem die Bürgermeisterin Verena Dietl und MdL Florian von Brunn anwesend

Interview eines Bewohners mit der „Süddeutschen Zeitung“ bzw. Kurzberichterstattung im TV-Programm des „Bayerischen Rundfunks“ am Heiligabend

In der Weihnachtszeit sind Bevölkerung und die Medien besonders sensibilisiert für die Nöte und Sorgen von Mitbürgern in sozialen Schwierigkeiten und Nöten. Daher war es für eine große Freude, dass ein Bewohner des Hauses bereit war, einer Interviewanfrage der „Süddeutschen Zeitung“ bzw. des BR nachzukommen und über die Situation wohnungsloser Menschen in München und den Angeboten im „Haus an der Kyreinstraße“ aus „erster Hand“ zu berichten.

Projekt „PoWer“ (**Partizipation ohne (eigene) Wohnung erfolgreich realisieren**)

Für den Zeitraum von Oktober 2025 bis September 2026 erhielten wir eine Zuwendung der Stiftungsverwaltung der LH München für unser Projekt PoWer (Partizipation ohne (eigene) Wohnung erfolgreich realisieren). Hier geht es darum, Angebote für unsere Bewohner zu gestalten, die der Integration

in die Gesellschaft dienen (Museumsbesuche, Berg- und Schiffsausflüge etc. mit Einkehr in einem preisgünstigen Lokal oder Café).

Soziale Bude am Weihnachtsmarkt an Harras („Sendlinger Bergweihnacht“)

Verkauf von im Haus im Rahmen der Ergotherapie hergestellten Produkte durch und Mitarbeitende und Bewohner. Abgesehen vom Verkauf nutzten wir hier die Möglichkeit mit der Sendlinger Nachbarschaft ins Gespräch zu kommen und über das Haus an der Kyreinstraße im Besonderen und die Wohnungslosenhilfe im Allgemeinen zu informieren

Teilnahme an der Projektreihe Seitenwechsel

Hier haben Führungskräfte aus der „freien Wirtschaft“ die Möglichkeit, eine Woche unter sozialpädagogischer Anleitung im Haus an Kyreinstraße zu hospitieren und so ihre Kommunikations- und Führungskompetenzen zu erweitern. In diesem Rahmen hatten wir zwei Führungskräfte von Siemens im Haus. Für ist dies auch eine Möglichkeit, die Anliegen der Wohnungslosenhilfe in andere Gesellschaftsschichten zu tragen.

2.6. Schwerpunktthema: Psychische Gesundheit

Ein Großteil der Bewohner im Haus an der Kyreinstraße hat neben diversen körperlichen auch psychischen Problemen, unabhängig davon, ob im Einzelfall eine psychiatrische Diagnose vorliegt oder nicht. Im Bereich TWG/BEW ist das Vorliegen einer sog. „Seelischen Behinderung“ eine Bedingung zur Aufnahme im Haus.

Auch im Bereich Wohnheim haben viele Bewohner ein Thema in diesem Bereich, auch wenn aufgrund mangelnder oder sogar völlig fehlender Krankheitseinsicht oft keine Diagnose vorliegt. Viele Bewohner kamen von der Straße oder den Einrichtungen des Sofortunterbringungssystem zu uns, da wir auch diesem Personenkreis offenstehen.

Um diesen Personenkreis zu erreichen und bedarfsgerecht betreuen zu können haben wir folgende Angebote im Haus installiert

- Eine regelmäßige psychiatrische Sprechstunde und enge Zusammenarbeit mit dem Atriumhaus der kbo
- Kooperation mit einem Pflegedienst, der bei Bewohnern die regelmäßige Medikation sicherstellt
- Regelmäßige Fortbildung aller Mitarbeitenden im Bereich Psychiatrie (Grund- und Aufbauschulungen)
- Installation eines psychologischen Fachdienstes, der allen Bewohner im Haus ohne Zugangsschwellen zur Verfügung steht
- Letztendlich auch eine gewisse Toleranz gegenüber den wahrnehmbaren Symptomen der psychischen Erkrankung bzw. Arbeiten mit/an den Symptomen (im Einzelfall z. B. Organisation von Zimmerreinigungen, Toleranz von Ruhestörungen etc.)
- Im Einzelfall aber auch Kontakt mit zuständigen staatlichen und städtischen Stellen bei Vorliegen einer Selbst- bzw. Fremdgefährdung
- Durchführung des edukativen Gruppenprogramms „gesund.sein“

Am 01.10.2025 startete das psychoedukative Gruppenangebot „gesund.sein“.

Im Vorfeld wurde gezielte Motivationsarbeit für das Angebot geleistet. Diese erfolgte sowohl über Aushänge als auch über die persönliche Ansprache der in Frage kommenden Bewohner.

Das psychoedukative Programm besteht aus sechs Einheiten zu je 90 Minuten und gibt Informationen und Handlungsleitlinien bzw. Alltagstipps rund um das Thema psychische Gesundheit und ermöglicht den Bewohnern, sich über dieses Thema zu informieren und auszutauschen.

Die Gruppensitzungen wurden von zwei Kolleginnen geleitet, die vorher an einem entsprechenden zweitägigen Workshop des kmfv teilgenommen hatten.

Am 01.10.2025 startete die Gruppe mit anfänglich sechs Bewohnern, wovon am Schluss noch drei Bewohner übrigblieben, die konstant und mit viel Engagement an den Einheiten teilnahmen.

Im ersten Gruppentreffen wurden allgemeine Informationen zum Kurs gegeben sowie Ablauf und Zeiten besprochen. Es wurde über Gesundheit und Krankheit gesprochen, die Entstehung von Krankheit und das Vulnerabilitäts-Stress-Modell vorgestellt.

Das zweite Gruppentreffen hatte die verschiedenen Schutz- und Risikofaktoren zum Thema.

Im dritten Gruppentreffen ging es um das Thema Krisen und Frühwarnzeichen.

Das vierte Gruppentreffen umfasste das Thema Kommunikationstraining. Hier wurde im Rollenspiel mit den Bewohnern anschaulich erarbeitet, wie Kommunikation unser Erleben und Empfinden beeinflusst, welches Potential in der Kommunikation steckt und wie wir dieses für uns nutzen können.

Im fünften Gruppentreffen beschäftigten sich die Teilnehmer mit dem vorhandenen Hilfenetz. Mit den Bewohnern wurden gemeinsam Hilfsangebote erarbeitet und erörtert.

In sechsten und letzten Gruppentreffen wurde die ärztliche Sprechstunde nachgeholt (diese wäre eigentlich im Rahmen des 3 Gruppentreffens geplant gewesen). Hier konnten wir einen Allgemeinmediziner gewinnen, der Fragen zum Zusammenhang von psychischen und physischen Erkrankungen beantwortet hat.

Zum Abschluss des Kurses sind wir mit den Teilnehmern noch zum Essen ins „Café Blue“ gegangen und haben das Gruppenangebot beim gemütlichen Beisammensein revuepassieren lassen. Von den Teilnehmenden haben wir ein sehr positives Feedback erhalten. Der Kurs wurde als sehr anschaulich und gewinnbringend eingestuft.

3. Statistik 2025

Insgesamt haben 2025 64 Männer (2024: 66) im Haus an der Kyreinstraße gelebt. Die Auslastung des Hauses betrug für den Bereich Wohnheim und BÜW 97,23 % (2024: 96,03 %). Im Bereich der therapeutischen Wohngruppen (TWG) betrug die Auslastung 93,96 % (2024: 94,14 %) und im Bereich „Betreutes Einzelwohnen“ (BEW) lag die Auslastung bei 133,33 % (2024: 133,33 %). In Absprache mit dem Kostenträger Bezirk Oberbayern wurde im Bereich BEW ein Bewohner mehr aufgenommen und im Bereich TWG dafür ein Platz weniger belegt.

Der Durchschnittliche Bewohner ist ca. 58 Jahre alt, im Alter von 53 Jahren ins Haus an der Kyreinstraße eingezogen und lebt seit ca. 5 Jahren im Haus. Er ist deutscher Staatsbürger, hat den Hauptschulabschluss und keine angeschlossene Berufsausbildung und lebt von Transferleistungen.

Auch 2025 mussten wir, wie in den beiden Vorjahren, keinen Bewohner disziplinarisch entlassen.

3.1. Wohnheim und Betreutes Übergangswohnen (BÜW)

Im den Bereichen Wohnheim und „Betreutes Übergangswohnen (BÜW)“ lebten im Jahr 2025 37 (2024: 38) Männer.

Belegung Wohnheim und BÜW		
	2025	2024
Altersgruppen	Anzahl Klienten	Anzahl Klienten
Wohnheim	32	31
BÜW	5	7
Gesamt	37	38

3.1.1 Altersstruktur

3.1.1 Altersstruktur Wohnheim und BÜW				
	2025		2024	
Altersgruppen	Anzahl Klienten	Anteil in %	Anzahl Klienten	Anteil in %
bis 39 Jahre	0	0,00 %	1	2,63 %
40 bis 49 Jahre	4	10,81 %	8	21,05 %
50 bis 59 Jahre	14	37,85 %	18	47,37 %
60 bis 64 Jahre	8	21,62 %	6	15,79 %
65 bis 69 Jahre	6	16,21 %	4	10,52 %
70 bis 79 Jahre	4	10,81 %	1	2,63 %
80 Jahre und älter	1	2,70 %	0	0,00 %
Gesamt	37	100,00 %	38	100,00 %

Mehr als die Hälfte (19 Personen bzw. 51,34 %) der Bewohner sind über 60 Jahre alt, im Vorjahr waren dies noch weniger als ein Drittel. Viele davon sind auch gesundheitlich angeschlagen und haben deshalb in verschiedenen Bereichen einen erhöhten Betreuungsbedarf.

3.1.2 Staatsangehörigkeiten

3.1.2 Staatsangehörigkeiten Wohnheim und BÜW				
	2025		2024	
Staatsangehörigkeit	Anzahl Klienten	Anteil in %	Anzahl Klienten	Anteil in %
Deutsch	24	64,87 %	29	76,32 %
EU	4	10,81 %	3	7,89 %
sonstige	8	21,62 %	6	15,79 %
Keine Angabe	1	2,70 %	0	0,00 %
Gesamt	37	100,00 %	38	100,00 %

64,87 % der Bewohner haben die deutsche Staatsbürgerschaft, dies entspricht grob dem Verhältnis in der Landeshauptstadt München.

3.1.3. Familienstand

3.1.3 Familienstand Wohnheim und BÜW				
	2025		2024	
Familienstand	Anzahl Klienten	Anteil in %	Anzahl Klienten	Anteil in %
ledig	27	72,97 %	29	76,32 %
getrennt lebend	2	5,41 %	3	7,89 %
geschieden	4	10,80 %	4	10,53 %
verwitwet	2	5,41 %	2	5,26 %
keine Angabe	2	5,41 %	0	0,00 %
Gesamt	37	100,00 %	38	100,00 %

Die Bewohner des Hauses sind unabhängig vom offiziellen Familienstand alleinstehend.

3.1.4 Migrationshintergrund

3.1.4 Migrationshintergrund Wohnheim und BÜW				
	2025		2024	
Migrationshintergrund	Anzahl Klienten	Anteil in %	Anzahl Klienten	Anteil in %
Ja	12	32,43 %	11	28,95 %
Nein	23	62,16 %	27	71,05 %
Keine Angabe	2	5,41 %	0	0,00 %
Gesamt	37	100,00 %	38	100,00 %

Gut ein Drittel der Bewohner (32,43 %) hat einen Migrationshintergrund.

3.1.5 Höchster Schulabschluss

3.1.5 Höchster Schulabschluss Wohnheim und BÜW				
	2025		2024	
Schulabschluss	Anzahl Klienten	Anteil in %	Anzahl Klienten	Anteil in %
Kein Schulabschluss	9	24,32 %	9	23,68 %
Hauptschule	11	29,73 %	15	39,47 %
Mittlere Reife	3	8,12 %	4	10,53 %
Abitur	9	24,32 %	8	21,05 %
Keine Angabe	5	13,51 %	2	5,26 %
Gesamt	37	100,00 %	38	100,00 %

Deutlich mehr als die Hälfte (62,17 %) der Bewohner haben einen Schulabschluss (Hauptschule, Mittlere Reife oder Abitur)

3.1.6 Berufsabschluss

3.1.6 Berufsabschluss Wohnheim und BÜW				
	2025		2024	
Berufsabschluss	Anzahl Klienten	Anteil in %	Anzahl Klienten	Anteil in %
keine Ausbildung	16	43,25 %	17	44,74 %
Anlernausbildung	0	0,00 %	0	0,00 %
Berufsabschluss	10	27,03 %	12	31,58 %
Hochschulabschluss	4	10,80 %	4	10,53 %
sonstiger Abschluss	1	2,70 %	2	5,23 %
keine Angabe	6	16,22 %	3	7,89 %
Gesamt	37	100,00 %	38	100,00 %

Etwas mehr als die Hälfte (59,47 %) hat keinen formellen Berufsabschluss oder kann keine entsprechenden Angaben machen.

3.1.7 Unterkunft vor Hilfebeginn

3.1.7 Unterkunft vor Hilfebeginn Wohnheim und BÜW				
	2025		2024	
Unterkunft vorher	Anzahl Klienten	Anteil in %	Anzahl Klienten	Anteil in %
Wohnung	2	5,41 %	1	2,63 %
bei Familie/Partner	1	2,70 %	1	2,63 %
ambulante Wohnform	6	16,22 %	6	15,79 %
Hotel/ Pension	1	2,70 %	2	5,26 %
Notunterkunft	17	45,95 %	19	50,00 %
Krankenhaus	0	0,00 %	0	0,00 %
Stationäre Einrichtung	1	2,70 %	1	2,63 %

Haft	0	0,00 %	0	0,00 %
Ersatzunterkunft	0	0,00 %	0	0,00 %
ohne Unterkunft	8	21,62 %	8	21,05 %
keine Angabe	1	2,70 %	0	0,00 %
Gesamt	37	100,00 %	38	100,00 %

Nur zwei Bewohner hatten unmittelbar vor dem Einzug ins Haus eine eigene Wohnung, die meisten anderen haben bereits (längere) Erfahrungen mit den verschiedenen Einrichtungen der Wohnungslosenhilfe gemacht oder haben direkt auf der Straße übernachtet.

3.1.8 Aktuelles Einkommen

3.1.8 Aktuelles Einkommen Wohnheim und BÜW				
Einkommen	2025		2024	
	Anzahl Klienten	Anteil in %	Anzahl Klienten	Anteil in %
Erwerbseinkommen	2	5,41 %	2	5,26 %
Rente/Pension	15	40,54 %	17	44,73 %
SGB II/ALG II	11	29,73 %	12	31,58 %
SGB XII/Sozialhilfe	4	10,80 %	6	15,79 %
Sonstige Einnahmen	1	2,70 %	1	2,63 %
kein Einkommen	2	5,41 %	0	0,00 %
keine Angabe	2	5,41 %	0	0,00 %
Gesamt	37	100,00 %	38	100,00 %

Nur etwas mehr als 5 Prozent der Bewohner in diesem Bereich bestreiten ihren Lebensunterhalt durch Erwerbseinkommen, der Großteil ist auf sog. „Transferleistungen“ (Bürgergeld bzw. Grundsicherung nach dem SGB XII) oder Versicherungsleistungen angewiesen.

3.1.9 Überschuldung

3.1.9 Überschuldung Wohnheim und BÜW				
Überschuldung	2025		2024	
	Anzahl Klienten	Anteil in %	Anzahl Klienten	Anteil in %
Ja	9	24,32 %	12	31,58 %
Nein	18	48,65 %	19	50,00 %
Keine Angabe	10	27,03 %	7	18,42 %
Gesamt	37	100,00 %	38	100,00 %

Um die Bewohner beim Umgang mit Geld praktisch-konstruktiv zu unterstützen, bieten wir den Bewohnern die sog. Verwahrgeldverwaltung an. 15 Bewohner im Bereich Wohnheim/BÜW nutzen dieses Angebot, das oft auch eine freiwillige Geldeinteilung beinhaltet.

3.1.10 Anschlusswohnform

3.1.10 Anschlusswohnform Wohnheim und BÜW				
	2025		2024	
Unterkunft vorher	Anzahl Klienten	Anteil in %	Anzahl Klienten	Anteil in %
Wohnung (freier Markt)	1	20,00 %	0	0,00 %
Sozialwohnung	1	20,00 %	3	42,86 %
ambulant betreute Wohnform § 67 SGB XII	0	0,00 %	1	14,29 %
ambulant betreute Wohnform EGH	1	20,00 %	1	14,29 %
Langzeithilfe § 67	1	20,00 %	1	14,29 %
Langzeithilfe EGH	0	0,00 %	0	0,00 %
Sonstige betreute Wohnformen	1	20,00 %	0	0,00 %
Pflegeeinrichtung	0	0,00 %	1	14,29 %
Krankenhaus / Therapie	0	0,00 %	0	0,00 %
trifft nicht zu/ verstorben	0	0,00 %	0	0,00 %
Gesamt	5	100,00 %	7	100,00 %

Trotz der vielfältigen Problemlagen und Vermittlungshemmnisse ist bei 5 Bewohnern eine qualifizierte Vermittlung in weiterführende Einrichtungen der Wohnungslosenhilfe oder eine eigene Wohnung gelungen.

3.1.11 Problembereiche während der Hilfe

3.1.11 Problembereiche während der Hilfe Wohnheim und BÜW				
	2025		2024	
Problembereiche	Anzahl Klienten	Anteil in % (auf 37 Bewohner bezogen)	Anzahl Klienten	Anteil in % (auf 38 Bewohner bezogen)
Umgang mit Behörden	30	81,08 %	30	78,95 %
Wohnen, Wohnungsverlust	30	81,08 %	31	81,58 %
Ausbildung, Beruf	16	43,24 %	16	42,11 %
Umgang mit Geld	19	51,35 %	19	50,00 %
Existenzsicherung	4	10,81 %	3	7,89 %
körperliche Probleme	23	62,16 %	22	57,89 %
psychische Probleme	19	51,35 %	18	47,37 %
Suchtprobleme	13	35,15 %	13	34,21 %
fehlender Realitätsbezug	11	29,73 %	10	26,32 %
soziale Beziehungen	16	43,24 %	15	39,47 %
Diskriminierungserfahrungen	3	8,11 %	2	5,26 %
Gewalterfahrung	0	0,00 %	1	2,63 %
Gewaltbereitschaft/-tätigkeit	0	0,00 %	1	2,63 %
strafrechtliche Probleme	4	10,81 %	3	7,89 %
ausländerrechtliche Probleme	4	10,81 %	4	10,53 %

soziale Isolation	9	24,32 %	11	28,95 %
unzureichende Deutschkenntnisse	5	13,51 %	5	13,16 %
Haushaltsführung, Hygiene	11	29,73 %	9	23,68 %
Lesen und Schreiben	2	5,41 %	2	5,26 %
Sonstige	2	5,41 %	1	2,63 %
keine Angabe	1	2,70 %	1	2,63 %
Gesamt	222		217	

Wie nicht anders zu erwarten haben fast alle bzw. viele Bewohner Problemlagen im Bereich Wohnen, Umgang mit Behörden, körperliche Probleme sowie Probleme im Umgang mit Geld.

3.1.12 Aufenthaltsdauer

3.1.12 Verweildauer Bewohner Wohnheim und BÜW				
	2025		2024	
Verweildauer	Anzahl Klienten	Anteil in %	Anzahl Klienten	Anteil in %
bis zu 1 Jahr	7	18,92 %	10	26,32 %
bis zu 2 Jahre	7	18,92 %	5	13,16 %
bis zu 3 Jahre	4	10,81 %	7	18,42 %
bis zu 4 Jahre	5	13,51 %	4	10,52 %
bis zu 5 Jahre	4	10,81 %	1	2,63 %
über 5 Jahre	10	27,03 %	11	28,95 %
Gesamt	37	100,00 %	38	100,00 %

Etwas über einem Viertel der Bewohner (27,03 %) leben seit 5 Jahren oder länger im Haus, dies ist zwar etwas weniger als im letzten Jahr aber immer noch recht viele. Dies zeigt auf der einen Seite, wie schwierig es immer wieder ist, die Bewohner entsprechend zu motivieren, auf der anderen Seite zeigen sich hier strukturelle Vermittlungshindernisse wie Langzeiteinrichtungen mit Doppelzimmern und der Verpflichtung zum Einsatz des SGB II/SGBXII Regelsatzes.

3.2. Therapeutische Wohngemeinschaft (TWG) und Betreutes Einzelwohnen (BEW)

In den Bereichen TWG und „Betreutes Einzelwohnen (BEW)“ lebten im Jahr 2025 27 (2024: 27) Männer.

Belegung TWG und BEW		
	2025	2024
Altersgruppen	Anzahl Klienten	Anzahl Klienten
TWG	23	23
BEW	4	4
Gesamt	27	27

3.2.1 Altersstruktur

3.2.1 Altersstruktur TWG und BEW				
	2025		2024	
Altersgruppen	Anzahl Klienten	Anteil in %	Anzahl Klienten	Anteil in %
bis 39 Jahre	0	0,00 %	0	0,00 %
40 bis 49 Jahre	7	25,93 %	9	33,33 %
50 bis 59 Jahre	13	48,14 %	11	40,74 %
60 bis 64 Jahre	4	14,82 %	4	14,81 %
65 bis 69 Jahre	3	11,11 %	2	7,71 %
70 bis 79 Jahre	0	0,00 %	1	3,70 %
80 Jahre und älter	0	0,00 %	0	0,00 %
Gesamt	27	100,00 %	27	100,00 %

Etwas mehr als ein Viertel der Bewohner (ca. 25,93 %) sind über 60 Jahre alt, viele davon auch gesundheitlich angeschlagen und haben deswegen in verschiedenen Bereichen einen erhöhten Betreuungsbedarf.

3.2.2 Staatsangehörigkeiten

3.2.2 Staatsangehörigkeiten TWG und BEW				
	2025		2024	
Staatsangehörigkeit	Anzahl Klienten	Anteil in %	Anzahl Klienten	Anteil in %
Deutsch	20	74,07 %	21	77,77 %
EU	4	14,82 %	2	7,41 %
sonstige	3	11,11 %	4	14,81 %
Keine Angabe	0	0,00 %	0	0,00 %
Gesamt	27	100,00 %	27	100,00 %

Ziemlich genau ein Viertel (25,93 %) der Bewohner hat nicht die deutsche Staatsbürgerschaft.

3.2.3 Familienstand

3.2.3 Familienstand TWG und BEW				
	2025		2024	
Familienstand	Anzahl Klienten	Anteil in %	Anzahl Klienten	Anteil in %
ledig	22	81,48 %	23	85,19 %
getrennt lebend	0	0,00 %	0	0,00 %
geschieden	5	18,52 %	4	14,81 %
verwitwet	0	0,00 %	0	0,00 %
keine Angabe	0	0,00 %	0	0,00 %
Gesamt	27	100,00 %	27	100,00 %

Wie nicht anders zu erwarten, sind alle Bewohner des Hauses unabhängig vom offiziellen Familienstand alleinstehend.

3.2.4 Migrationshintergrund

3.2.4 Migrationshintergrund TWG und BEW				
	2025		2024	
Migrationshintergrund	Anzahl Klienten	Anteil in %	Anzahl Klienten	Anteil in %
Ja	9	33,33 %	8	29,63 %
Nein	18	66,66 %	19	70,37 %
Keine Angabe	0	0,00 %	0	0,00 %
Gesamt	27	100,00 %	27	100,00 %

3.2.5 Höchster Schulabschluss

3.2.5 Höchster Schulabschluss TWG und BEW				
	2025		2024	
Schulabschluss	Anzahl Klienten	Anteil in %	Anzahl Klienten	Anteil in %
Kein Schulabschluss	6	22,22 %	6	27,27 %
Hauptschule	12	44,44 %	11	36,36 %
Mittlere Reife	5	18,53 %	6	22,73 %
Abitur	3	11,11 %	3	13,64 %
Keine Angabe	1	3,70 %	1	0,00 %
Gesamt	27	100,00 %	27	100 %

Knapp drei Viertel der Bewohner (74,08 %) haben einen Schulabschluss (Hauptschule, Mittlere Reife oder Abitur).

3.2.6 Berufsabschluss

3.2.6 Berufsabschluss TWG und BEW				
	2025		2024	
Berufsabschluss	Anzahl Klienten	Anteil in %	Anzahl Klienten	Anteil in %
keine Ausbildung	14	51,85 %	15	55,55 %
Anlernausbildung	1	3,70 %	1	3,70 %
Berufsabschluss	11	40,75 %	10	37,03 %
Hochschulabschluss	0	0,00 %	0	0,00 %
sonstiger Abschluss	0	0,00 %	0	0,00 %
keine Angabe	1	3,70 %	1	3,70 %
Gesamt	27	100,00 %	27	100,00 %

Knapp über die Hälfte (55,55 %) der Bewohner haben keinen formellen Berufsabschluss.

3.2.7 Unterkunft vor Hilfebeginn

3.2.7 Unterkunft vor Hilfebeginn TWG und BEW				
Unterkunft vorher	2025		2024	
	Anzahl Klienten	Anteil in %	Anzahl Klienten	Anteil in %
Wohnung	1	3,70 %	0	0,00 %
bei Familie/Partner	1	3,70 %	1	3,70 %
ambulante Wohnform	8	29,63 %	9	33,33 %
Hotel/ Pension	2	7,41 %	1	3,70 %
Notunterkunft	9	33,33 %	8	29,63 %
Krankenhaus	1	3,70 %	0	0,00 %
Stationäre Einrichtung	1	3,70 %	4	14,81 %
Haft	1	3,70 %	1	3,70 %
Ersatzunterkunft	1	3,70 %	1	3,70 %
ohne Unterkunft	2	7,41 %	2	7,41 %
keine Angabe	2	7,41 %	0	0,00 %
Gesamt	27	100,00 %	27	100,00 %

Einer der Bewohner kam direkt aus einer Wohnung zu uns in die TWG, alle anderen kamen aus anderen Einrichtungen der Wohnungslosenhilfe, aus prekären Wohnverhältnissen oder übernachteten ohne jegliche Unterkunft auf der Straße.

3.2.8 Aktuelles Einkommen

3.2.8 Aktuelles Einkommen TWG und BEW				
Einkommen	2025		2024	
	Anzahl Klienten	Anteil in %	Anzahl Klienten	Anteil in %
Erwerbseinkommen	2	7,42 %	0	0,00 %
Rente/Pension	1	3,70 %	4	14,82 %
SGB II/ALG II	16	59,26 %	14	51,85 %
SGB XII/Sozialhilfe	6	22,22 %	9	33,33 %
Sonstige Einnahmen	1	3,70 %	0	0,00 %
kein Einkommen	0	0,00 %	0	0,00 %
keine Angabe	1	3,70 %	0	0,00 %
Gesamt	27	100,00 %	27	100,00 %

Zwei der Bewohner in diesem Bereich bestritten ihren Lebensunterhalt durch Erwerbseinkommen, die meisten sind auf sog. „Transferleistungen“ angewiesen.

3.2.9 Überschuldung

3.2.9 Überschuldung TWG und BEW				
	2025		2024	
Überschuldung	Anzahl Klienten	Anteil in %	Anzahl Klienten	Anteil in %
Ja	9	33,33 %	7	25,93 %
Nein	14	51,85 %	19	70,37 %
Keine Angabe	4	14,82 %	1	3,70 %
Gesamt	27	100,00 %	27	100,00 %

Um die Bewohner beim Umgang mit Geld praktisch-konstruktiv zu unterstützen, bieten wir den Bewohnern die sog. Verwahrgeldverwaltung an. 12 Bewohner im Bereich TWG/BEW nutzen dieses Angebot.

3.2.10 Anschlusswohnform

3.2.10 Anschlusswohnform TWG und BEW				
	2025		2024	
Anschlusswohnform	Anzahl Klienten	Anteil in %	Anzahl Klienten	Anteil in %
Wohnung (freier Markt)	0	0,00 %	0	0,00 %
Sozialwohnung	0	0,00 %	0	0,00 %
ambulant betreute Wohnform § 67 SGB XII	2	33,33 %	1	16,67 %
ambulant betreute Wohnform EGH	1	16,67 %	0	0,00 %
Langzeithilfe § 67	0	0,00 %	1	16,67 %
Langzeithilfe EGH	1	16,67 %	0	0,00 %
Sonstige betreute Wohnform	0	0,00 %	0	0,00 %
Pflegeeinrichtung	0	0,00 %	0	0,00 %
Krankenhaus / Therapie	2	33,33 %	2	33,33 %
trifft nicht zu/ verstorben	0	0,00 %	2	33,33 %
Gesamt	6	100,00 %	6	100 %

Leider sind im Jahr 2024 zwei Bewohner der TWG verstorben, ein langjähriger Bewohner nach einer schweren Erkrankung auf einer Palliativstation, ein anderer Bewohner im Krankenhaus. Dies ist im Jahr 2025 nicht zu verzeichnen.

3.2.11 Problembereiche während der Hilfe

3.2.11 Problembereiche während der Hilfe TWG und BEW				
	2025		2024	
Problembereiche	Anzahl Klienten	Anteil in % (auf 27 Bewohner bezogen)	Anzahl Klienten	Anteil in % (auf 27 Bewohner bezogen)
Umgang mit Behörden	20	74,07 %	22	81,48 %

Wohnen, Wohnungsverlust	20	74,07 %	19	70,37 %
Ausbildung, Beruf	3	11,11 %	1	3,70 %
Umgang mit Geld	14	51,85 %	14	51,85 %
Existenzsicherung	3	11,11 %	2	7,40 %
körperliche Probleme	12	44,44 %	15	55,55 %
psychische Probleme	21	77,78 %	22	81,48 %
Suchtprobleme	12	44,44 %	12	44,44 %
fehlender Realitätsbezug	6	22,22 %	1	3,70 %
soziale Beziehungen	9	33,33 %	9	33,33 %
Diskriminierungserfahrungen	0	0,00 %	0	0,00 %
Gewalterfahrung	1	3,70 %	2	7,40 %
Gewaltbereitschaft/-tätigkeit	0	0,00 %	0	0,00 %
strafrechtliche Probleme	2	7,41 %	2	7,40 %
ausländerrechtliche Probleme	1	3,70 %	2	7,40 %
soziale Isolation	2	7,41 %	4	14,81 %
unzureichende Deutschkenntnisse	1	3,70 %	2	7,40 %
Haushaltsführung, Hygiene	7	25,93 %	8	29,63 %
Lesen und Schreiben	1	3,70 %	1	3,70 %
Sonstige	0	0,00 %	0	0,00 %
keine Angabe	5	18,52 %	0	0,00 %
Gesamt	140		138	

Voraussetzung für einen Einzug in diesem Bereich ist das Vorliegen einer psychischen Behinderung. Demzufolge liegt bei allen Bewohnern mindestens eine Diagnose aus diesen Bereichen vor. Ansonsten spielen wie im Bereich Wohnheim/BEW die Problembereiche „Wohnen“ und „Umgang mit Behörden“ eine große Rolle.

3.2.12 Verweildauer

3.2.12 Verweildauer Bewohner TWG und BEW				
	2025		2024	
Verweildauer	Anzahl Klienten	Anteil in %	Anzahl Klienten	Anteil in %
bis zu 1 Jahr	7	25,92 %	6	22,22 %
bis zu 2 Jahre	4	14,82 %	3	11,11 %
bis zu 3 Jahre	3	11,11 %	2	7,40 %
bis zu 4 Jahre	2	7,41 %	6	22,22 %
bis zu 5 Jahre	2	7,41 %	1	3,70 %
über 5 Jahre	9	33,33 %	9	33,33 %
Gesamt	27	100,00 %	27	100,00 %

Mehr als ein Drittel der Bewohner (11 Personen bzw. 40,74%) leben seit über 5 Jahren im Haus. Dies zeigt auf der einen Seite, wie schwierig es immer wieder ist, die Bewohner entsprechend zu motivieren, auf der anderen Seite zeigen sich hier strukturelle Vermittlungshindernisse wie Langzeiteinrichtungen mit Doppelzimmern und der Verpflichtung zum Einsatz des SGB II/SGBXII Regelsatzes.

4. mit.dabei

mit.dabei - eine seit August 2000 lebendige und erfolgreiche Kooperation zwischen der Wohnungslosen- und Behindertenhilfe.

mit.dabei vereint zwei gesellschaftliche Gruppen, die ursprünglich wenig miteinander zu tun haben: Menschen mit körperlichen Behinderungen, die aufgrund von Beeinträchtigungen auf Unterstützung angewiesen sind und wohnungslose Menschen, die neben dem Fehlen des eigenen Wohnraums häufig weitere Herausforderungen zu meistern haben (z. B. Suchterkrankungen, seelische Erkrankungen, Straffälligkeit). Für beide Gruppen ist die Teilhabe am Leben in der Gesellschaft nicht selbstverständlich. Sie kommen im Rahmen der Veranstaltungsreihe mit.dabei regelmäßig zusammen, erleben gemeinsame Freizeitunternehmungen und profitieren von der Begegnung und der gemeinsamen Aktivität. Eine Win-Win-Situation!

Die Idee für die Kooperation stammt von Michèle Peron, die seit der Gründung ehrenamtlich aktiv und begeistert engagiert ist. Der Partner auf der Seite der Behindertenhilfe ist seit 2002 die Vivo GmbH der Stiftung Pfennigparade. 2018 hat der kmfv mit seiner Einrichtung „Haus an der Kyreinstraße“ die Trägerschaft für den Bereich der Wohnungslosenhilfe übernommen.



Gemeinsame Unternehmungen innerhalb des Stadtgebietes Münchens sowie in die Region finden monatlich statt und dauern zwischen einem halben und einem ganzen Tag. Etwa 10 bis max. 15 Teilnehmende werden von erfahrenen Fachkräften beider Partner begleitet.

Eine für den Sommer 2025 geplante Jubiläumsfeier wurde aus verschiedenen Gründen auf das Jahr 2026 verschoben.

Für das Projekt besteht **keine** öffentliche Förderung. Die notwendigen Mittel werden rein auf der Basis von Spenden und Stiftungsmitteln erwirtschaftet. SZ Gute Werke (ehemals Adventskalender für gute Werke der Süddeutschen Zeitung e.V.) unterstützt das Projekt regelmäßig. Die Personalkosten werden zum Teil von den Trägern übernommen.

Im Rahmen der Projektreihe mit.dabei konnten im Jahr 2025 folgende Unternehmungen stattfinden:

- 18.01. Besuch der Alten Pinakothek (Sonderausstellung „Nature into Art“ von Rachel Ruysch), mit anschließendem gemeinsamen Restaurantbesuch im Augustiner Stammhaus in der Neuhauser Straße
- 15.02. Bowling im Dream Bowl Palace in Unterföhring mit anschließendem gemeinsamem Essen im Restaurant „Ratskeller“ am Marienplatz
- 29.03. Ausflug nach Salzburg mit Stadtbummel in der Altstadt, gemeinsames Mittagessen im historischen Brauhaus Sternbräu. Leider musste aufgrund schlechter Witterung eine Besichtigung der Festung Obersalzburg ausfallen.
- 26.04. Fußballspiel 3. Bundesliga Spvgg Unterhaching vs. Energie Cottbus mit anschließender Einkehr in der Vereinsgaststätte „Wirtshaus am Sportpark“

- 24.05. Besuch der Hypokunsthalle München (Ausstellung „Civilisation“) mit anschließendem gemeinsamem Essen im Restaurant „Ratskeller“ am Marienplatz
- 27. – 29.06. Jubiläumsfahrt „25 Jahre mit.dabei“ nach Berlin mit Besuch des Bundestags und Stadtbummel
- 19.07. Besuch Olaf Gulbranson Museum in Tegernsee, Ausstellung „Picasso, Beckmann, Turner und andere Geschichten, die das Meer erzählt“, anschließend Essen im Bräustüberl am Tegernsee
- 27.09. Fahrt nach Rosenheim, Besuch der Ausstellung „Titanic“ mit Führung, anschließend Restaurantbesuch Gasthaus „Stockhammer“ in Rosenheim
- 25.10. Besuch der Ausstellung „Helmut Newton“ im Kunstfoyer VKB, danach Essen im „Ratskeller“ am Marienplatz
- 22.11. Besuch der „BMW-Welt“ mit anschließendem Imbiss im Café „Scheidplatz“
- 13.12. Fahrt nach Augsburg, Stadtbummel und Besuch des Augsburger Weihnachtsmarkts auf dem Rathausplatz, anschließend gemeinsames Essen im historischen Restaurant „Zeughaus Stuben“ am Zeugplatz

Auch dieses Jahr haben wir es geschafft, ein vielfältiges Angebot auf die Beine zu stellen. Alle Beteiligten waren – wie auch schon die Jahre davor – mit vollem Engagement, Elan und mit viel Begeisterung und Spaß dabei. Durch die gegenseitige Unterstützung schaffen es die Teilnehmenden immer wieder, sich den Widrigkeiten von z. B. fehlender Barrierefreiheit zu stellen und können so gemeinsam Kunst, Kultur, Natur und gutes Essen genießen.

5. Ausblick auf das Jahr 2026

Auch für das nächste Jahr haben wir uns einiges vorgenommen:

- Es sollen weiterhin Stockwerksversammlungen zu Schwerpunktthemen stattfinden, um mit den Bewohnern ins Gespräch zu kommen.
- Im Jahr 2025 war die AG „Photographie“ im Haus sehr aktiv, im Jahr 2026 soll im Wartebereich des Hauses eine Ausstellung mit öffentlicher Vernissage stattfinden.
- Das Haus an der Kyreinstraße ist neues Mitglied bei „Kunst in Sendling“ und wird sich 2026 an der Ausstellungsreihe „offenes Atelier“ beteiligen
- Es werden erfolgreich Angebote zur Stärkung der Selbstversorgung gemacht.
- Wir bieten unseren Bewohnern ein psychoedukatives Programm zum bewussten Suchtmittelkonsum an und fördern so das Bewusstsein über den eigenen Umgang mit Suchtmitteln.
- Es wird auch wieder eine Bewohnerfreizeit geben. 2026 fahren Mitarbeitende mit Bewohnern nach Wien.
- Die letzten Umbau- und Sanierungsarbeiten sind abgeschlossen, sodass wir u.a. wieder ein hauseigenes kleines Lager für Sachspenden zur Verfügung stellen können.
- Planung und Umsetzung eines Lichtkonzepts im Treppenhaus, in den Gängen und Fluren für eine freundlichere und sicherere Beleuchtung. Hierfür wurden beim Bezirksausschuss Sendling Mittel beantragt.
- Es sind umfangreiche Verschönerungen im Garten geplant (Errichtung eines Podests für Veranstaltungen, geschmackvolle Umfassung der Grünbereiche mit Pflastersteinen), dafür wurde bei zwei verschiedenen Stiftungen Mittel beantragt.
- Das Projekt mit.dabei wird weiterhin durch die große Spendenbereitschaft getragen und es finden regelmäßige Ausflüge statt. Außerdem holen wir 2026 das 25-jährige Jubiläum nach.

6. Schlussbemerkung und Dank

Zum Abschluss des Jahresberichts für 2025 möchte ich mich insbesondere bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr außerordentliches Engagement und ihre besondere Einsatzbereitschaft bedanken. Im Spannungsfeld zwischen den Bedürfnissen der Bewohner und einem gelingenden Arbeitsalltag gebt Ihr jeden Tag Euer Bestes, um die Bewohner des Hauses bestmöglich zu beraten und zu unterstützen. Mit viel Geduld, Durchhaltevermögen, Empathie, hoher Professionalität, Hilfsbereitschaft und vor allem viel Humor schafft Ihr tagtäglich eine Atmosphäre im Haus, die spürbar menschlich, empathisch und herzlich ist. Dies gilt umso mehr, da sich die bisherige Leitung, Laura Trunk in Mutterschutz und Elternzeit gegangen ist und bis zur Einstellung bzw. erfolgten Einarbeitung von Alexandros Lamerass das Leitungsteam nicht vollständig war. Bei Laura Trunk möchten wir uns an dieser Stelle herzlich für ihre Arbeit im Haus, ihre Energie und Begeisterung bedanken, mit der sie vieles im Haus neu angestoßen hat. Wir wünschen ihr und ihrer kleinen Familie alles Gute und freuen uns auf ihre Rückkehr ins Haus an der Kyreinstraße

Durch die anhaltenden Kriege und Unruhen, die massive Inflation und die Kostensteigerungen ist mehr als deutlich geworden, dass es ohne gesellschaftlichen Zusammenhalt nicht geht. Die Bereitschaft, Menschen, die sich ohnehin in schwierigen Lebenssituationen befinden, zu helfen, war auch im Jahr 2025 enorm. Daher bedanken wir uns besonders bei allen Stellen und Personen, die im letzten Jahr die Arbeit des Hauses unterstützt und mit uns zusammengearbeitet und so die Folgen der derzeitigen Herausforderungen für unsere Bewohner abgemildert haben.

Ganz besonderer Dank gilt selbstverständlich der Landeshauptstadt München und dem Bezirk Oberbayern als Kostenträger des Hauses an der Kyreinstraße. Vielen Dank, dass Sie immer ein offenes Ohr für unsere Anliegen haben und für konstruktive Ideen und auch unkonventionelle Lösungen immer offen sind.

Auch dem Eigentümer des Hauses – Immobilienbesitzgemeinschaft Brodt & Zaidman – und allen tatkräftigen Mitarbeitenden möchten wir danken. Immer wieder werden auch über die vertraglichen Pflichten hinaus Arbeiten im Haus erledigt, die zu einer schöneren Arbeits- und Wohnatmosphäre beitragen. Auch im Namen unserer Bewohner: Vielen herzlichen Dank dafür!

Insbesondere gedankt sei darüber hinaus den Mitbürgerinnen und Mitbürgern, die durch ihre Spenden zum Erwerb einer MVV - Monatskarte für unsere Bewohner beigetragen und uns mit Kleiderspenden und anderen Sachspenden versorgt haben. Ausdrücklich erwähnt sei hier auch der Verein Schneekönige e.V., der für jeden Wunsch unserer Bewohner ein offenes Ohr hat und uns jederzeit unkompliziert Unterstützung zukommen lässt.

Dem SZ Gute Werke e.V. - ehemals Adventskalender für gute Werke der Süddeutschen Zeitung e.V. - möchten wir ebenfalls danken, da dieser Verein die Arbeit des Hauses seit Jahren mit Spenden unterstützt und es so ermöglicht, den Bewohnern in Einzelfällen persönliche Hilfen zur Verfügung zu stellen. Das gleiche gilt für die städtische Stiftungsverwaltung der LH München und die Stiftung Obdachlosenhilfe des Freistaats Bayern.

Grundsätzlich danken wir selbstverständlich all unseren Kooperationspartnern und Kooperationspartnerinnen für die stets gute Zusammenarbeit und Unterstützung. Ohne euch/Sie wäre das alles so nicht möglich. Ich freue mich schon sehr auf die weitere gemeinsame Zeit!

Johannes Hiesinger
(Einrichtungsleitung)

Alexandros Lamerass
(Stv. Einrichtungsleitung)



Haus an der Kyreinstraße

KyreinstraÙe 5
81371 München
Tel. 089/729899 - 30
Fax 089/729899 - 59
k5@kmfv.de

gefördert durch:



Landeshauptstadt
München
Sozialreferat

